

Freitag, 6. Juli 2012



Der Blick in die Lagerhalle zeigt: Von einer „Fälscherwerkstatt“ kann man in Obertshausen nicht mehr sprechen; vielmehr haben die Betrüger hier eine Fälscherfabrik für Druckerpatronen betrieben. • Foto: Georg

„Eine neue Dimension“

Riesiger Betrug mit gefälschten Druckerpatronen von Obertshausen aus

Von Ralf Enders

OBERTSHAUSEN/OFFENBACH • Wer einen Computer samt Drucker hat, weiß es: Druckerpatronen sind ein hochwertiges und teures Produkt. Dass das Betrüger anlockt, ist klar. Neu ist das Ausmaß von Fälschungen, das die Offenbacher Polizei in einer großen Lagerhalle in Obertshausen entdeckt hat: Bis unters Dach gefüllt mit täuschend echten Blendern war das Gebäude in der Raiffeisenstraße, als die Beamten gestern die Fälscherbande auffliegen ließen. „Ich bin seit über 30 Jahren Polizist - eine derartige Produktionsstätte ist mir aber bisher noch nicht untergekommen“, sagte Werner Kerpen, Leiter des Offenbacher Betrugskommissariats.

Der Schaden für die betroffenen Markenhersteller wie Brother, Kyocera oder HP dürfte Kerpen zufolge „mehrere Millionen Euro“ betragen. Genaueres lasse sich we-

gen der Dimension des Falles noch nicht sagen. Kerpen: „Wir werden mehrere Lastwagenladungen an beschlagnahmten Druckerpatronen aus dem Lager holen. Wann die Durchsuchung abgeschlossen sein wird, lässt sich noch nicht absehen.“ Auch wie viele Druckerpatronen bereits verkauft wurden, sei noch nicht ermittelt. Der Mietvertrag der Firma für das Gebäude besteht seit zehn Jahren.

Die Polizei ist sicher, dass es sich bei den Patronen durchweg um Fälschungen handelt. Offensichtlich hätten die Betrüger leere Kartuschen mit minderwertiger Farbe befüllt, mit Hologrammen, Garantiesiegeln und Begleitpapieren versehen, anschließend originalgetreu eingeschweißt und zuletzt in einem dem Original täuschend ähnlich sehenden

Karton verpackt. Dann seien die Patronen „über verschiedene Vertriebskanäle“ in den Handel gebracht worden.

In der Lagerhalle befindet sich auch eine Produktionsstätte, in der Druckerpatronen hergestellt wurden. „Dies ist eine neue Dimension“, sagte Kerpen, „nach unseren bisherigen Erkenntnissen wurden derartige Fälschungen stets im Ausland, meist im fernen Asien, hergestellt.“ Dass sich die Produktionsstätte für gefälschte Druckerpatronen mitten in Deutschland befinde, sei einmalig.

Dies bestätigten auch anwesende Sachverständige, die die Markenhersteller umgehend nach Obertshausen geschickt hatten. Die Fachleute staunten nicht schlecht über die Größenordnung des Falles - und über die Qualität der Fälschungen. Ein Sach-

verständiger hatte Mühe, die Fälschungen zu erkennen. Hologramme, Siegel und Verpackung seien „zu 99,9 Prozent“ perfekt nachgemacht.

Wie viele Täter diese Perfektion betrieben, steht noch nicht fest. Die Polizei durchsuchte gestern auch die Wohnung des 47-jährigen Geschäftsführers in Offenbach, gegen den sich das Verfahren richtet. „Der Geschäftsführer konnte nach den polizeilichen Maßnahmen zunächst wieder auf freien Fuß gesetzt werden“, teilte ein Polizeisprecher mit.

Die Ermittlungen laufen der Polizei zufolge seit Beginn des Jahres. Damals seien verstärkt Druckerpatronen auf dem Markt aufgefallen, die sich als billige Fälschungen entpuppten. Die Spur führte nach Obertshausen. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt beantragte schließlich einen Durchsuchungsbeschluss, der gestern vollstreckt wurde.

op Fotogalerie
www.op-online.de